

Chaos

Arbeitstitel

Von abgemeldet

Kapitel 7: Happy Birthday

Anmerkung der Autorin: Also erst mal: gomen nasai das ihr so lange auf den siebten Teil warten musstet, aber ich hatte echt wenig Zeit...und ja...ich gestehe auch keine Lust weiter zuschreiben...aber wenn man eine ganze Woche mit dem Schreiben ausgesetzt kommt mal schlecht wieder rein. Aber jetzt hab ich's endlich geschafft...
stolz

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen...

Kapitel 7: Happy Birthday

Am Tag seines Geburtstags wachte Tony durch den Geruch von frischen Brötchen und Kaffee auf.

Erst brauchte er seine Zeit, bis er begriff, dass er nun endlich siebzehn war, aber nach ein paar Minuten reckte er grinsend die Fäuste Richtung Zimmerdecke.

"I'm seventeen!", lachte er und richtete sich ganz langsam auf.

Ganz langsam und gemächlich machte er sich fertig, verbrachte fast eine Viertelstunde mit dem Styling seiner Haare und dem Aussuchen der Klamotten. Irgendwann entschied er sich für seine beste schwarze Hose und einem T-Shirt mit chinesischem Drachen.

Richtig gut gelaunt sprintete Tony die Treppe hinunter, direkt in die Küche, wo seine Mutter gerade den Frühstückstisch deckte. Neben dem Korb mit Brötchen und der Kaffeekanne lagen seine Geschenke.

Als ihr Sohn in die Küche gestürmt kam drehte sich Hilde lächelnd um und schloss ihn mit den Worten: "Alles Gute zum Geburtstag!" in ihre Arme. Tony schmiegte sich lachend an sie und genoss die so vermisste Nähe.

Lange lagen sie sich in den Armen, bis Hilde sich langsam von ihm löste und auf den Tisch deutete. "Setz dich doch!", forderte sie ihn auf und ließ sich ebenfalls an dem Tisch nieder, "Und pack deine Geschenke aus!"

"Du hättest die doch nicht einpacken müssen, ich weiß doch was drin ist!" Tony griff nach dem obersten Geschenk. Es war wahrscheinlich eine der beiden CDs, die er sich gewünscht hatte.

Hilde lächelte zufrieden. "Aber ich finde es so schöner!", gab sie zurück und stützte ihr Kinn in beide Handflächen, "Oder findest du nicht?"

Tony nickte und machte das Geschenk auf. Wie erwartet, seine CD.

Dazu kamen ein Rosicky-Trikot, die zweite CD und jede Menge Geld, für die Karten der Dortmundspiele.

Als Tony das Trikot beiseite legte, stand Hilde plötzlich auf und kniete sich vor ihm um mit ihm auf einer Höhe zu sein. Sie fasste seine Hände und drückte sie ganz fest. "Tony!", begann sie und plötzlich wurden ihre Augen ernst, "Ich wollte es dir schon vor ein paar Tagen sagen. Aber irgendwie hatte ich die ganze Zeit das Gefühl, es wäre noch nicht der richtige Moment!" Sie machte eine kurze Pause und belächelte Tonys Verwunderung. Was kam denn jetzt? Wollte sie ihm wieder sagen, dass demnächst einer ihrer Typen einzog? "Ich...ich weiß das ich in den letzten Wochen als Mutter total versagt habe!", Tonys Augen weiteten sich, "Ich weiß jetzt wie du dich gefühlt hast, und...es tut mir leid. Ich habe dich vernachlässigt, mich nicht um dich gekümmert, dich für meinen eigenen Missmut verantwortlich gemacht. Tony...ich habe meine Pflichten so verachtet, das es kaum noch zu entschuldigen ist. Ich weiß, dass es mehr als nur falsch war, was ich gemacht habe. Und ich bitte dich...verzeih mir meine Dummheit. Es wird nie wieder vorkommen...und das meine ich wirklich ernst. Ich verspreche dir mich ab heute wieder wie eine Mutter zu verhalten, und nicht wie ein pubertärer Teenager. Ich hab dadurch schon deinen Vater verloren, jetzt nicht auch noch dich...Tony...ich liebe dich doch!"

Da kamen Tony die Tränen, und er viel Hilde schluchzend in die Arme. "Mom!", wimmerte er und nun ließ er seinem Schmerz einfach freien lauf, "Ich hab dich auch lieb...egal was du machst!" Schluchzend schmiegte er sich in die Bluse seiner Mutter und weinte hemmungslos. Alles was er die Wochen über in sich hineingefressen hatte, schien nun endgültig aus ihm hinaus zu wollen. Und es tat gut. Es tat gut zu weinen. Endlich hatte er die Wärme und Geborgenheit wieder, die er so vermisst hatte.

"Tony!", flüsterte seine Mutter und drückte ihn ganz fest an ihre Brust, "Du musst nicht weinen..."

"Das sind Freudentränen!", japste Tony, drückte sich leicht von Hilde weg und lächelte sie überglücklich an, "Es sind...einfach nur Freudentränen..."

Danach Frühstückten sie ausgiebig. So ein gemütliches Frühstück hatten sie schon lange nicht mehr gehabt.

Um halb elf rief dann Reinold an und gratulierte ihm zum Geburtstag. Er erzählte, dass er sich mittlerweile Urlaub genommen hatte und ganz sicher Sonntag mit Anny kommen wollte.

Da Tony heute mit seinen Freunden weg wollte, hatten sie das Familienfest um ein paar Tage verschoben.

Kurz nach Reinold riefen Kai und Kiryu an. Und Tony war überglücklich. Er war so gut gelaunt, das er Freudensprünge hätte machen können. Wie ein kleines Kind freute er sich darauf heute Nachmittag mit seinen Freunden ins Kino zu gehen...aber noch mehr wollte er wissen was Kai vorhatte.

Allerdings würde er sich noch etwas gedulden müssen, bis er das erfuhr...aber irgendwie hatte er da eine Vorahnung in seinem Hinterkopf.

Am Nachmittag, genau um halb zwei traf er sich dann mit Kiryu, Yuika und Drake vor dem Kino.

"Tony!", rief Yuika grinsend und winkte ihm zu, als er auf sie zukam, "Alles gute zum Geburtstag!" Dann kam sie auf ihn zugerannt und fiel ihm um den Hals. "Wir haben uns schon ewig nicht mehr gesehen!", juchzte sie und Tony hatte mühe sich die langen blonden Haare aus seinem Gesicht zu wischen.

Als sie endlich wieder losgelassen hatte gingen sie zu Drake und Kiryu, die vor dem Eingang des Kinos standen und rauchten. Auch Kiryu nahm Tony in den Arm, allerdings musste er aufpassen ihn nicht mit der Zigarette zu brennen. Drake beschränkte sich auf ein Klopfen auf die Schulter. Er war nicht der emotionale Typ.

"Na? Endlich dein Trikot bekommen?", wollte Yukia wissen und hibbelte nervös von einem Fuß auf den anderen. Tony nickte stolz. "Jepp, aber sag mal, seid wann bist du so hyperaktiv?" Yuika grinste nur noch breiter, "Ich hab euch drei Wochen nicht gesehen...ich freu mich!"

"Dann freu dich etwas ruhiger!", flachste Drake und fasste sie an beiden Handgelenken, damit sie nicht mehr von links nach rechts hüpfte. Kichernd warf sie ihre langen Haare zurück und versuchte absichtlich auf und ab zu springen.

Tony lachte. Endlich konnte er sich mal wieder mit seinen Freunden treffen. Jetzt erst merkte er wie sehr er sie doch vermisst hatte.

Als die beiden dann endlich aufgeraucht hatten, gingen sie ins Kino.

"Was gucken wir denn?", fragte Drake und besah sich die Schautafel, auf der alle Filme aufgelistet waren. Yuika beugte sich über seine Schulter und las vor, "Tom Raider II, Herr der Ringe, Harry Potter, The Ring, Black Hawk Down und so dumme Kinderfilme!"

"Ich wäre für The Ring!", meinte Tony und sah seine Freunde fragend an, die nur nickten. "Ich auch!", stimmte ihm Drake zu, und so war es beschlossen.

Tony bezahlte für alle Eintritt und Popcorn, und schon bald saßen sie auf ihren Plätzen im Kinosaal drei.

Man konnte fast sagen, dass sie alleine waren. Nur ein junges Ehepaar und zwei Mädchen saßen vor ihnen. Mehr nicht.

Doch obwohl sie nur so wenige waren, war es beachtlich laut. Die Mädchen in der Reihe vor ihnen kicherten die ganze Zeit, drehten sich zu ihnen um und sie unterhielten sich aufgebracht über Fußball. Nur das Ehepaar war mit anderen Dingen beschäftigt.

Yuika war gerade dabei sich darüber aufzuregen, das Dortmund gegen Schalke 2:2 gespielt hatte, als die Lichter gelöscht wurden und der Film begann.

Tony, der zwischen Drake und Kiryu saß, musste immer wieder lachen, wenn sich einer der beiden über die Werbung lustig machte. Besonders wenn Kiryu wieder anfang unzitierbare Sachen zu sagen und von Yuika dafür in die Seite geboxt wurde.

Eigentlich bekamen sie von dem Film eher weniger mit. Drake bewarf die ganze Zeit die Mädchen vor sich mit Popcorn und Tony und Kiryu unterhielten sich über Kai und Tini (Kiryus Freundin).

"Männer sind nicht so zimperlich!", erklärte Kiryu und stupste Tony auf die Wange, "Mädchen müssen immer für alles Nummer sicher gehen. Männer werden ja auch nicht so einfach schwanger...außer sie entpuppen sich dann doch als Mädchen!"

Beide prusteten los und fingen sich böse Blicke der anderen ein.

"Nee, ich glaube Kai ist definitiv männlich!", gluckste Tony und musste sich die Hand vor den Mund halten, um nicht allzu laut zu sein.

"Sicher?", Kiryu grinste fies und beugte sich weiter zu ihm hin, "Hast du's schon testen dürfen?" Da stieß Tony ihn an den Schultern zurück, musste aber lachen. "Pass du lieber auf, das deine Tini auch wirklich weiblich ist!"

"Tini ist definitiv weiblich!"

"Sicher? Hast du's schon testen dürfen?" Wieder lachten sie und Yuika boxte Kiryu wieder in die Seite.

"Wenn nicht, könnt ihr ja tauschen!", zischte sie böse, "Und jetzt haltet die Klappe!!!"

Den Rest des Films waren sie dann auch still, obwohl es ihnen sehr schwer viel. Draußen vorm Kino trennten sie sich und Kiryu und Tony fuhren zu ihm nach Hause. Drake und Yuika hatten sie nichts von Kai erzählt. Tony war sich nicht sicher ob sie auch so offen dafür waren wie Kiryu. Yuika würde bestimmt vor Freude in Tränen ausbrechen und das alles "total niedlich" und "unheimlich süß" finden. Aber Drake war nicht so tolerant...er würde wahrscheinlich anders reagieren. Klar, irgendwann mussten sie es erfahren...aber noch nicht jetzt...nicht zu diesem Zeitpunkt.

Als Tony und Kiryu zu Hause ankamen machte ihnen Hilde mit einem Grinsen auf den Lippen die Tür auf. "Na? Wie war's?", fragte sie sofort und Kiryu reckte als Antwort den Daumen nach oben.

"Ich hab kaum was mitbekommen!", gestand Tony und musste wieder lachen, "Eine gewisse Person hat mich die ganze Zeit abgelenkt!" Tony sah Kiryu scharf an, der nur unschuldig zurücklächelte. "Ich weiß nicht wen du meinst!", flachster und lugte nebenbei in die Küche, "Habt ihr was zu trinken?"

"Klar!", Hilde kramte zwei Gläser aus dem Schrank und goss ihnen Mineralwasser ein, "Tony...Kai hat gerade angerufen...er kommt jeden Moment vorbei!" Tony nickte und musste noch mehr lachen, als er Kiryus neugierige Blicke sah. Er war wirklich begierig darauf Kai kennen zulernen.

Und kaum hatte Tony diesen Gedanken gefasst klingelte es an der Haustür. Hilde sah ihren Sohn auffordernd an, und der sprang wie auf Kommando auf und hopste zur Tür. Sobald die Haustür auf war fiel er Kai um den Hals, der ihn lachend etwas hochhob. "So was nenne ich stürmische Begrüßung!", lachte er und ließ Tony wieder auf den Boden um ihn küssen zu können.

"Hab dich vermisst!", nuschelte der Jüngere, nachdem er sich von Kai gelöst hatte und ihm aufforderte einzutreten, "Warte, ich hol meine Sachen!"

Er stürmte in sein Zimmer, schnappte sich seinen Rucksack mit CDs und stopfte wahllos irgendwelche Klamotten hinein. Zahnbürste nahm er gar nicht erst mit. Die würde er eh nicht brauchen.

Als Tony die Treppe hinunter gerannt kam, sah er das Kiryu im Türrahmen zur Küche stand und Kai eindringlich musterte. Und der betrachtete den Jungen ebenfalls neugierig. "Kiryu, das ist Kai!", rief Tony und schnappte sich seine Jeansjacke, "Kai, das ist Kiryu!"

"Hab ich mir gedacht!", gab Kai zurück und lächelte freundlich, was Kiryu aus seiner Starre löste. "Aha...und sie sind Tonys Lover?", fragte er und besah sich Kai äußerst übertrieben von oben bis unten, "Und? Was machen sie so beruflich? Werden sie ihn ernähren können?" Kai lachte amüsiert und gab genauso gespielt ernst zurück: "Ich studierte Literatur und Geschichte. Ob ich Tony ernähren kann weiß ich nicht, aber ich arbeitete ganz sicher daran...ich hoffe das stellt sie zufrieden..." Er grinste und Kiryu erwiderte diese Geste.

Danach herrschte Schweigen. Tony band sich die Schuhe zu und die anderen beiden wussten wohl auch nicht recht was sie sagen sollten.

"Zirp, zirp, zirp!"

Kai sah Kiryu mit hochgezogener Augenbraue an und kurz darauf brachen alle drei in schallendes Gelächter aus.

"Witzknick!", kommentierte Tony, stand auf und rief Richtung Küche: "Mom, wir sind dann weg!"

"Viel Spaß!", gab Hilde zurück und die drei verließen das Haus.

"Naja, ich will dann mal!", setzte Kiryu an und schwang sich auf sein Fahrrad, "Dann mal viel Spaß..."

Kai zwinkerte ihm zu und grinste, "Werden wir haben!"

"Tony...durchhalten!", mit den Worten verabschiedete sich Kiryu von ihnen und fuhr vom Hof.

Kai öffnete die Wagentür seines geliehenen BMWs und bedeutete Tony wie ein Chauffeur, dass er einsteigen sollte. Und der gehorchte mit einer dankenden Verbeugung.

"Dieser Kiryu ist echt nett!", meinte Kai, als er den Wagen startete und etwas umständlich auf der recht engen Auffahrt wendete. Tony nickte zustimmend, "Ja, und er hat nichts gegen Schwule!"

"Das hab ich gemerkt..."

Den Rest der Fahrt schwiegen beide, und je näher sie Kais Wohnung kamen, desto hibbeliger wurde Tony. Nervös spielte er mit seiner Kreuzkette und wippte mit dem Fuß auf und ab. Was würde auf ihn zukommen? Was hatte Kai vor? Was hatte er geplant?

Irgendwann parkte Kai den Wagen vor dem Hochhaus und stieg aus. Schnell schloss er die Tür auf und bugsierte Tony hinauf zu seiner Wohnung.

Er nahm Tony seine Jacke ab und hängte sie flüchtig an die Garderobe, dann fasste er den Jungen an den Schultern und schob ihn ins Wohnzimmer. "Setz dich!", meinte er nur und drückte ihn aufs Sofa.

Tony starrte etwas irritiert zu ihm hoch, doch Kai war schon wieder auf dem Weg in die Küche. "Warte kurz!", rief er ihm zu und Tony lehnte sich seufzend auf der Couch zurück. Was für eine Hektik.

Doch als Kai mit Geschirr und Besteck zurückkam machte sein Herz einen Hüpfer. Klar, warum hatte er nicht vorher daran gedacht. Kai hatte ein Abendessen vorbereitet.

Und nun roch Tony auch den frischen Geruch von Pizza. Ein Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht aus. Deswegen hatte Kai ihn damals gefragt ob er Pizza mochte.

Als nächstes brachte Kai zwei Gläser und eine Weinflasche ins Wohnzimmer. Tony grinste noch breiter. "Du willst mich abfüllen!", schloss er ironisch und musste lachen als Kai ihn empört ansah.

"Ich doch nicht!", flachste Kai und grinste ebenfalls, "So was würde mir nicht einmal im Traum einfallen!" Er goss ihnen ein und fügte dann hinzu, "Die Pizza musste ich leider aufwärmen, ging nicht anders, die wäre mir sonst im Ofen verbrannt. Schlimm?"

Tony schüttelte den Kopf, "Quatsch, der Hunger treibt's rein!"

Kai rollte mit den Augen und ging ein letztes Mal in die Küche um den Teller mit Pizza zu holen. Dann setzte er sich zu Tony auf die Couch und gab ihm nach kurzem Überlegen einen langen, leidenschaftlichen Kuss.

"Lass uns deinen Geburtstag feiern!", flüsterte er dem Jüngeren ins Ohr und biss vorsichtig in dessen Ohrfläppchen. Tony quietschte und merkte wie er mehr als nur rot wurde.

Kai belächelte seine Verlegenheit, nahm die Teller auf und drückte Tony einen davon in die Hand. "Lass es dir schmecken!", meinte er und wischte dem Jungen liebevoll eine Haarsträhne aus den Augen.

Sie ließen sich Zeit mit dem Essen. Tony bemerkte wie lecker Kais selbst gemachte Pizza schmeckte, und auch der Wein war von bester Qualität. Zudem hatte Kai Kerzen angezündet und im Hintergrund spielte leise Schubert...Ave Maria.

Es war so gemütlich. Am liebsten hätte Tony die Zeit angehalten und führ immer diesen Moment genossen. Die Ruhe und Geborgenheit. Das Dämmerlicht und das flackernde Licht der Kerzen an den Wänden. Die Weingläser und die leeren Teller. So wollte er für immer sitzen bleiben.

Doch er wusste ja nicht, dass Kai noch etwas anderes mit ihm vorhatte.

Als sie aufgegessen hatten saßen sie noch kurz Schweigend da, dann räumte Kai den Tisch ab. Tony bot sich an mitzuhelfen, doch der Blonde wollte partout nicht, dass er irgendetwas machte. Er hatte schließlich Geburtstag, meinte er.

Als der Wohnzimmertisch abgedeckt war setzte sich Kai wieder zu Tony auf die Couch.

"Und? Hat's geschmeckt?", fragte Kai und lächelte erleichtert als sein Freund nickte.

"Es war super!"

Danach herrschte wie so oft Schweigen. Doch dieses Mal war es kein Schweigen das man hätte auskosten oder gar genießen können. Es war eher ein bedrücktes, nachdenkliches Schweigen, denn in Tonys Kopf bildete sich eine Frage. Er hatte sie schon so oft stellen wollen. Wollte Kai schon so oft danach fragen, aber nie war er wirklich dazu gekommen.

"Ähm...Kai!", begann er einfach und senkte betreten den Blick, "Ich weiß, es ist vielleicht eine dumme Frage und es ist vielleicht auch der falsche Zeitpunkt um sie zu stellen...aber...ich würde da gerne was wissen...es ist wichtig!"

Kai machte erst große Augen, dann legte er leicht den Kopf schräg, "Dann frag mal!"

Tony holte tief Luft, "Ähm...ich wollte gerne wissen...warum du mit Hilde zusammen warst...und dann...naja... einfach zu mir gewechselt hast...ich meine...wen man jemanden aufrichtig liebt...dann verlässt man ihn doch nicht einfach so wieder...o...oder?"

"Jetzt hör erst mal auf zu stottern!", meinte Kai und lächelte, doch als er weiter sprach verblasste es immer mehr, "Hm, wie sag ich das denn jetzt? Also, ich habe Hilde nicht wirklich geliebt...keine einzige Sekunde in der ich mit ihr zusammen war!"

Tony riss unwillkürlich die Augen auf und gegen seinen Willen wurde er wütend. Etwas lauter als gewollte fauchte er Kai an, "Und warum warst du dann mit ihr zusammen? Das ist doch dann totaler Schwachsinn!"

Doch Kai blieb ganz ruhig.

"Tony, wie viele Freunde hast du?"

Erst starrte ihn der Jüngere etwas verdutzt an. Was sollte denn diese Frage? Worauf wollte er hinaus?

"Ähm!", Tony zählte an seinen Fingern ab, "Kiryu, Yuika, Drake, Tim, Neil und Peejoe...naja, eigentlich verstehe ich mich mit allen gut...!"

Kai nickte. Er wartete kurz mit seiner Antwort, als müsse er erst überlegen wie er jetzt weiter fort fuhr, dann begann er zu erklären, "So war es bei mir auch. Ich kam mit allen gut klar. Ich war nicht mit allen gut befreundet, aber ich kam mit ihnen aus. Ich stritt mich selten und war recht beliebt in der Klasse. Allerdings merkte ich bald, dass ich nicht wie die anderen Jungs den Mädchen hinterher schaute, sondern eher die Jungen musterte und mich zu ihnen hingezogen fühlte. Und bald verliebte ich mich in jemanden aus meiner Parallelklasse. Und so dumm wie ich damals war, vertraute ich es meinem damaligen besten Freund an. Doch anstatt wie Kiryu, mir Mut zu machen und mich aufzubauen...wenigstens mich zu verstehen, starrte er mich nur ungläubig an. Erst ging er weiterhin ganz normal mit mir um, doch dann begann er hinter meinem Rücken über mich zu lästern, erzählte anderen von meinem Geheimnis und hetzte meine Mitschüler gegen mich auf. Und plötzlich stand ich allein da. Ganz allein. Von allen Seiten wurde ich beleidigt, meine Gefühle in den Schmutz gezogen. Bald waren sogar meine >besten< Freunde gegen mich. Ich war jeden Tag alleine, konnte mich mit keinem verabreden, saß immer nur zu Hause und musste mir in der Schule diese demütigenden Kommentare anhören. So war es ganz klar, dass ich versuchte meine Gefühle zu unterdrücken. Ich versuchte wie die anderen mich für Mädchen zu

interessieren, mit ihnen zu flirten. Ich wollte meine Homosexualität einfach nicht akzeptieren. Ich litt so sehr darunter, dass ich sie einfach ignorierte. Ja, und dann tauchte deine Mutter auf. Eine Frau, die von einem Kerl zum andere sprang, und recht einfach zu haben war. Meine Chance mir selbst zu beweisen, dass ich nicht schwul war. Um deine Mutter zu bekommen brauchte ich mich nicht allzu sehr anstrengen und schon bald >verliebte< sie sich in mich. Ich habe sie von Anfang an nie geliebt, es mir nur eingeredet. Ich habe versucht mich selbst dazu zu zwingen sie zu lieben. Allerdings tauchtest dann du in meinem Leben auf, und mir wurde klar, dass ich meine Gefühle einfach nicht unterdrücken konnte. Du hast mich von Anfang an fasziniert Tony...ich wollte dich von Anfang an haben. Und ich hätte dir schon viel früher gesagt, dass ich dich liebe, wenn nicht Hilde da gewesen wäre. Ich merkte was für einen Mist ich da fabriziert hatte und ich hasste mich dafür. Am liebsten hätte ich die Zeit zurückgedreht. Deiner Mutter wehzutun war das letzte was ich wollte... aber, na ja, vielleicht war es ganz gut, das sie mal gemerkt hat wie es ist betrogen zu werden..." Dann brach Kai ab, ein trauriges Lächeln auf den Lippen. Tony starrte ihn fassungslos an. Jetzt wurde ihm so einiges klarer.

Kai war allein gewesen. Ganz alleine. Er hatte keinen der ihn aufmunterte wenn es ihm schlecht ging, keiner der ihm bei seinen Problemen half, mit ihm rumalberte und ihn mochte.

Tony hätte am liebsten geweint, Kai in den Arm genommen, oder sonst irgendetwas getan. Doch er konnte nicht.

Da fügte Kai noch kurz hinzu, "Naja, meine Eltern haben mich mehr oder weniger verstanden. Aber so richtig gut war meine Beziehung nie zu ihnen gewesen. Sie wohnen ja auch viel zu weit von mir weg und ich kann sie selten besuchen. Kein Wunder das man sich da auseinander lebt!"

Tony nickte nur, ohne etwas sagen zu können. Jetzt erst wurde ihm wirklich klar warum Kai das alles getan hatte.

"Jetzt hast du ja mich!", erst nach ein paar Minuten kamen Tony diese Worte über die Lippen, "Jetzt bin ich für dich da...für immer! Ich werde dich nicht verlassen...das schwöre ich dir!"

Kai lächelte dankend. Tony beugte sich vor, zögerte kurz und küsste dann Kais zarte, weiche Lippen. Damit wollte er, auch für sich selbst, besiegeln was er gerade gesagt hatte. Er schwörte sich, Kai nie zu verletzen, ihm nie weh zu tun. Dazu...liebte er ihn viel zu sehr.

"Möchtest du Duschen gehen oder so?", fragte Kai, als sich Tony wieder von ihm gelöst hatte, "Du siehst müde aus...eine heiße Dusche würde jetzt sicher Wunder wirken...!" Doch Tony schüttelte den Kopf, "Nein Danke...ich habe heute Morgen geduscht...aber nett das du fragst!"

Da drehte Kai die Augen Richtung Decke, als ob er überlegen würde. "Okay...hast du was dagegen wenn ich schnell unter die Dusche springe?" Tony schüttelte abermals den Kopf. "Wenn ich mich schon mal in dein Bett legen kann!?", grinste er und Kai nickte stürmisch.

So verschwand Kai ins Badezimmer und Tony ins Schlafzimmer. Erst setzte er sich etwas zögernd ans Fußende des Bettes und fuhr mit den Fingern über die Decke. Dieses Mal war der Bettbezug schwarz mit kleinen vereinzelt aufgedruckten Rosen. Tony lächelte etwas betrübt und ließ sich dann rücklings in die weichen Kissen fallen. Arme und Beine weit ausgestreckt lag er einfach nur da und starrte an die Zimmerdecke. Er war so glücklich. Obwohl Kai ihm so unendlich leid tat.

Jetzt war er siebzehn, hatte einen schrecklich zärtlichen Freund den er über alles

liebte, mindestens einen Kumpel der ihn verstand, Realschulabschluss und Ferien. Die Welt schien perfekt.

Und Kai würde er auch glücklich machen. Er würde seine Welt wieder in Ordnung bringen, so wie Kai seine wieder ins Gleichgewicht gebracht hatte.

Lächelnd schloss Tony die Augen und wäre vermutlich so eingedöst, wäre nicht Kai wenige Minuten später ins Zimmer gekommen. Er trug wieder seine Jeans und ein offenes Hemd, das ihm auf der einen Seite von der Schulter gerutscht war, so dass man sein Tatoo sehen konnte.

Tony merkte wie er Kais Oberkörper ganz genau musterte, die glatte braune Haut und diese kräftigen Muskeln. Der Traum eines jeden Mädchens.

Kai lächelte etwas unsicher.

"Ich hoffe ich hab die Stimmung mit meiner Geschichte nicht allzu sehr getrübt!", begann er und legte eine CD ein. Als wieder ruhige Musik ertönt drehte er sich zu Tony um, der sich erwartungsvoll aufgerichtet hatte. "Jetzt ist wenigstens alles Ungeklärte zwischen uns beseitigt...", lächelte der Junge, verstummte aber als Kai auf ihn zuing. "Tony!", sagte der Blonde leise, "Ich habe so oft darüber nachgedacht was ich dir wohl zu deinem Geburtstag schenken könnte...aber nie ist mir etwas eingefallen. Klar...CDs, Trikots oder Geld...aber keins davon schien mir wirklich gut genug." Tony stand der Mund leicht offen. Er blickte Kai direkt in die hellblauen, klaren Augen und der kniete sich plötzlich vor ihn um mit ihm auf einer Augenhöhe zu sein. "Ich habe so oft darüber nachgedacht!", flüsterte so dass Tony es kaum verstehen konnte, "Und ich bin schließlich zu dem Schluss gekommen, das ich nur eine Sache besitze, die es wirklich Wert ist dir zu gehören...!" Kai stand auf, fasste Tonys Hände und führte sie ganz langsam zu seinem Hosenbund. Tony zuckte leicht zusammen, als seine schmalen Finger den oberen Rand der Jeans berührten. Seine Augen blickten starr auf seine Hände, und es brauchte seine Zeit bis er unsicher zu Kai auf sah. "Hast du deswegen damals gefragt?"

Kai nickte, verhalten schmunzelnd. "Ich wollte dich zu nichts zwingen...es ist wichtig das du es auch wirklich willst und ich dich so nicht in die Enge treibe..."

Tony lächelte glücklich und ließ seinen Blick weiter nach unten wandern.

"Also...willst du dein Geschenk nicht auspacken?"

Anmerkung der Autorin: Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr köpft mich nicht wegen dem offenen Ende...könnt euch ja selber ausmalen was passiert...is ja nicht allzu schwer...*grinz*

...vielleicht schreib ich irgendwann mal weiter...oder mach ein Special...hab ja noch einiges offen gelassen...(hat ein offenes Ende so an sich ^^')

Ich danke all denen gaaaaaaaaaaaaaaaanz doll, die "Chaos" gelesen haben und mir so liebe Kommis geschrieben habe...IHR SEID DIE BESTEN...H*E*A*G*D*L*